

Sabon

System-Version: 001.000

Copyright: 1989 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.

Sabon is a registered trademark of Linotype AG and/or its subsidiaries.

Font-ID: 14642

Geschichte/History

Druckbeispiele

Printing examples

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermischen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und

10,02/13,5/0

Schnittvarianten

Designvariations

- ▶ Roman Oldstyle Figures, Small Caps
- ▶ Italic Oldstyle Figures
- Bold Oldstyle Figures
- Bold Italic Oldstyle Figures

Grundfiguren

Basic forms

- ▶ Roman
- ▶ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegen-

7,01/9/+10

Sabon

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ı 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ €

.,:;—,‘„“·<>«»!?() [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

36,52
▶ Roman

Hamburgetfonts

20,3
Roman

Sabon

System-Version: 001.000

Copyright: 1989 Adobe Systems Incorporated. All Rights Reserved.

Sabon is a registered trademark of Linotype AG and/or its subsidiaries.

Font-ID: 14642

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermessen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und

10,02/13,5/0

Schnittvarianten

Designvariations

- Roman Oldstyle Figures, Small Caps
- Italic Oldstyle Figures
- Bold Oldstyle Figures
- Bold Italic Oldstyle Figures

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegen-

7,01/9 /+10

Sabon

A B C D E F G H I J K L M N O P Q

R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ı 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ €

.,:;--,'„“·<>«»!?() [] ¾

Grundfiguren
Basic forms

36,52
► Italic

Hamburgefons

20,3
Italic

Sabon

Jan Tschichold (1902–1974), 1966

Die *Sabon Antiqua* war eine Gemeinschaftsentwicklung der Firmen D. Stempel AG, Linotype GmbH und Monotype Gesellschaft mbH nach Entwürfen von Jan Tschichold. Erstguß: 1966. Setzmaschinen Linotype und Monotype: 6, 8, 9, 10, 12 p.¹ Tschichold benannte die Schrift nach Jakob Sabon, einem Schriftschneider und Schriftgießer aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. »Jakob Sabon kommt das Verdienst zu, den Schriftschnitten Garamonds und Granjons in Deutschland den Weg bereitet zu haben.«²

Jan Tschichold wurde 1902 in Leipzig geboren. Von 1919 bis 1921 studierte er dort an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe (u. a. bei Walter Tiemann). Fasziniert von den künstlerischen Strömungen seiner Zeit, ins besondere dem Konstruktivismus, vermittelt Tschichold in seinem Aufsatz *Die gute Gestaltung*³ (1925) und in seinem Buch *Die neue Typographie*⁴ (1926) Erkenntnisse, die noch Jahrzehnte später großen Einfluss auf Schriftform und Typografie haben sollten. Paul Renner (1878–1956) holte ihn 1926 als Lehrer nach München. Als Hitler-Gegner zunächst verhaftet, konnte er 1933 in die Schweiz emigrieren. In der Schweiz und in England (wo er von 1946 bis 1949 die Penguin Books neu gestaltete) entwickelte sich Tschichold – das Buch jetzt stärker im Blickfeld – zum Vertreter konservativer klassischer Typografie: »Alle Typographie setzt Tradition und Konvention voraus.« Sein umfangreiches in vielen typografischen und schriftgestalterischen Fragen grundlegendes publizistisches Werk⁵ dokumentiert diesen Wandel. Jan Tschichold starb 1974 in Locarno.

Jan Tschichold hatte Mitte der 1960er Jahre den Auftrag zu einer Schrift »im Stile der Garamond« erhalten. Dabei war zu berücksichtigen, dass sie den technischen Anforderungen dreier Satzsysteme genügen musste: dem Zeilengussystem (Linotype, Intertype), dem Einzelbuchstaben Setz- und Gießsystem (Monotype) und dem Handsatz. »Diese Vorteile einer identischen Schrift liegen auf der Hand; gleichzeitige Satzherstellung auf beiden Setzmaschinensystemen für ein und dieselbe Arbeit [...], beliebige Kombinationsmöglichkeit untereinander und mit dem Handsatz.«⁶ Es sollte ein letzter Höhepunkt in der Geschichte der Bleisatztechnik werden. Zu Beginn der Arbeit war die rasche Ablösung des Bleisatzes durch den Fotosatz noch nicht erkennbar. Doch bereits Ende des Jahrzehnts begann sich der analoge und in ersten Schritten auch der digitale Fotosatz zu etablieren und im Laufe der 1970er Jahre wurden bereits die meisten Bleisetzereien aufgelöst. Dabei war im Februar 1969 die Schriftfamilie der *Sabon Antiqua* noch nicht mal in allen Graden für den Bleisatz lieferbar.

Vergleicht man sie mit den »Garamonds«, so ist »die *Sabon* härter, kristallener sozusagen, sie ist in ihren Strichstärken kontrastreicher gezeichnet und erinnert in dieser Hinsicht sogar an niederländische Typen des späten 17. Jahrhunderts...« »Die *Sabon* hat, betrachten wir ihren Antiqua-Schnitt, auch sonst ihre eigene Formensprache, obwohl sie sich in den Details – das war bei Tschichold nicht anders zu erwarten – keineswegs in einem falschen Sinne originell gibt.«⁷

Die heutige digitale *Sabon-Antiqua* hat die technischen Einschränkungen des Bleisatztechnik überwunden – so muss beispielsweise die Kursive nicht mehr gleich breit laufen wie die Normale.

Die *Sabon* ist auch als *Sabon Pro* und als *Sabon Next* existent. Der vorliegende Font stammt aus dem Jahre 1989 (Adobe Systems), LinotypeLibrary.

Wie eine quantitative Studie⁸ aus dem Jahr 2005 zeigt, nimmt die *Sabon* in der heutigen Buchtypografie (erzählende Literatur und Sachbuch) eine hervorragende Position ein. Ein Indiz, dass sie unseren tradierten Lesegewohnheiten bestens entspricht. Auch die qualitative Erhebung,⁹ zeigt ein sehr positives Bild: die *Sabon* ist in prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst seit 1996 in jedem Jahr zum Teil mehrfach vertreten.

(H. Andree, Oktober 2013)

- 1 *Schriftenkartei des Fachverbandes Buchdruck e.V.*
- 2 Jan Tschichold, »Leben und Bedeutung des Schriftschneiders Jakob Sabon«, in *Schriften 1925–1974*, Berlin 1992, S. 330
- 3 *typographische mitteilungen, sonderheft elementare typographie*, 1925, Reprint Mainz 1986
- 4 Jan Tschichold, *Die neue Typographie*, 1926, Reprint Berlin 1987
- 5 Jan Tschichold, *Schriften 1925–1974*, 2 Bände, Berlin 1992
- 6,7 Jost Hochuli, *Sabon-Antiqua, Typografische Monatsblätter*, Nr. 2, 1969
- 8,9 *Leseschriften. Die gebräuchlichsten Leseschriften in der Buchproduktion. Leseschriften in prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst.* >> www.leseschriften.de

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst der Jahrgänge 1996–2005:

Tammo F. Bruns, *design is a journey*, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York, 1997, Offset fünffarbig, (Sabon 9,5/12 pt, Akzidenz Grotesk)

S.J.Agnon, *Schira*, Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag, 1998, Offset einfarbig, (Sabon 9,5/11,5 p)

Almut Riebe, *Mazzini/Payer*, Almut Riebe, Frankfurt am Main, 1998, Offset, (Sabon 8,5/22 p; Sabon italic OSF 8/20 p)

Franz M. Wuketits, *Warum das Böse fasziniert*, S. Hirzel Verlag, Stuttgart/Leipzig, 1999, Offset, (Sabon 9,5/14,5 p)

Robert Schäfer, *Das Buchobjekt*, Verlag Robert Gessler, Friedrichshafen, 1999, Offset, (Sabon, Bubbledot Coarse Pos, Shelley Allegro, City Medium, Black Forest, Orient)

Günter Stoll, Rüdiger Vaas, *Spurensuche im Indierland*, S. Hirzel Verlag, Stuttgart/Leipzig, 2000, Offset, (Sabon 10/15 pt; Franklin Gothic 9/15 pt)

Dan Kavanagh, *Abblocken*, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek, 2001, Offset 1farbig, (Sabon 9,9/13,4 pt)

Arnhild Kantelhardt (Hrsg.), *Es war eine dunkle und stürmische Nacht. Vorleseklassiker*, Gerstenberg Verlag, Hildesheim, 2001, Offset 4farbig, (Sabon 11/15 pt)

Literarischer Kalender 2002, Verliebt durchs Jahr, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, 2001, Offset 2/2 farbig, (Sabon 9,5/12,5 pt)

Rose Unterberger, *Die Goethe-Chronik*, Insel Verlag, Frankfurt am Main, 2002, Offset, (Sabon 9/11 pt; Sabon 8/11pt)

Vivienne Klimke, *Gruppenbild mit Dackel, Warum wir Tiere brauchen*, S. Hirzel Verlag, Stuttgart, 2002, Offset 1farbig, (Sabon 9,4/14,5 pt; Bell Gothic 12 (14)/14,5 pt)

Wolfgang Schwäche, *Am Neuen Markt 5*, Jovis Verlag, Berlin, 2003, Offset 4farbig, (Sabon 10/14 pt; Univers extended 6,5/10,5 pt)

Andreas Bee (Hrsg.), *Zehn Jahre Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main*, DuMont Literatur und Kunst Verlag, Köln, 2003, Offset 4/0farbig, (Sabon 9/15 pt; Thesis TheSans 9/16 pt)

Heinrich Hannover, *Was der Zauberwald erzählt*, Gerstenberg Verlag, Hildesheim, 2004, Offset 4farbig, (Sabon 13/19 pt)

thema communications AG (Hrsg.), *Stimmen zum Geschäftsbericht*, plexus Verlag, Miltenberg/Frankfurt am Main, 2004, Offset 3farbig, Sonderfarbe, (Sabon 9,5 pt, ZAB 4,23 mm; Sabon italic 9,5 pt, ZAB 4,23 mm)

John Bock, *Koppel*, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln, 2004, Offset 4farbig, (Sabon Book 9,2 pt/12 pt; Franklin Gothic Book 8pt, 9,5pt)

Manfred Mai (Hrsg.), *Literatur-Lesebuch*, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg, 2005, Offset 4farbig, (Sabon RBV Beta, roman, 11,5 pt, ZAB 16 pt)